

AöW-Jahresbericht 2013

# Jahresbericht 2013



**Unser Wasser**  
sicher und sauber aus  
öffentlicher Hand

Allianz der öffentlichen  
Wasserwirtschaft e.V.

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>AöW im Jahr 2013</b>	<b>3</b>
Highlights	3
Aussichten	3
<b>Thematische Schwerpunkte</b>	<b>4</b>
EU-Richtlinien über das Vergaberecht	4
Freihandelsabkommen EU mit USA und Kanada	5
Blueprint für den Schutz der europäischen Wasserressourcen	5
Menschenrecht auf sauberes Wasser und Sanitärversorgung	5
Bundestagswahlen	6
EEG-Novelle	6
Fracking und CCS	7
EU-Verordnung zu Hochgeschwindigkeitsnetzen	7
8. GWB-Novelle	7
Agieren im politischen Raum	8
Wasserwirtschaft als UNESCO-Welterbe	8
<b>Finanzen</b>	<b>9</b>
<b>Mitgliederentwicklung</b>	<b>10</b>
<b>Karte AöW-Mitglieder 2013</b>	<b>11</b>
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>12</b>
AöW-Homepage	12
Rundbriefe	12
Positionspapiere	12
Beiträge in Zeitschriften	12
Präsenz auf Messen und Kongressen	12
Kino-Tour Bottled Life	13
Veranstaltungen	13
<b>Präsidium</b>	<b>14</b>
<b>Geschäftsstelle</b>	<b>15</b>

## HIGHLIGHTS

Wasserwirtschaft in öffentlicher Hand erschien im Jahr 2013 wie ein „Phönix aus der Asche“ mit neuem Glanz in der Öffentlichkeit. Die Europäische Bürgerinitiative **„Right2Water“** erlebte von Mitte Januar an einen überwältigen Zulauf. Durch Internet-Blogs, Soziale Netzwerke und alle Medien ging wie ein Lauffeuer der Aufruf, gegen die Privatisierung der Wasserversorgung zu unterschreiben. Ein Bürger (er wurde später ein persönliches Mitglied der AöW) schaltete in einer großen Tageszeitung eine Anzeige zum Erhalt der Wasserwirtschaft in öffentlicher Hand und gegen die sich abzeichnenden Privatisierungspläne der EU über eine Richtlinie für Konzessionen.

Auch wenn die EU-Bürgerinitiative und die **Konzessionsrichtlinie** nur zufällig im gleichen Jahr auf der politischen Tagesordnung standen, führte jedoch die Verknüpfung in der öffentlichen Diskussion zu einer breiten Auseinandersetzung mit den Folgen von Privatisierung.

Es wurde deutlich, dass die Menschen in Deutschland die Privatisierung von Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung ablehnen. Es war klar erkennbar, dass sie Profitschneiderei mit dem **Allgemeingut Wasser** unterbinden wollen und auf die Verantwortung der öffentlichen Hand bei diesen Aufgaben der Daseinsvorsorge vertrauen.

Das Quorum an Unterschriften für diese Bürgerinitiative wurde nicht nur in Deutschland, sondern in 13 weiteren Mitgliedstaaten erfüllt und sogar weit übererfüllt. Aus einer Initiative der europäischen Gewerkschaften war eine breite Bürgerbewegung geworden, in der die AöW eingebunden war.

Mitte Juni schlug die EU-Kommission vor, die Wasserversorgung letztendlich – mindestens bis 2019 – aus der Konzessionsrichtlinie auszunehmen.

In der **Bundestagswahl** und später in den Wahlprogrammen für die Europawahl bekannten sich alle Parteien zu **Wasser in öffentlicher Hand und Verantwortung**.

Die AöW war neben „Brot für die Welt“ Hauptpartner der Vorführung des Dokumentarfilms **„Bottled Life“**. In einer Kino-Tour wurde nach der Vorführung in 16 Städten in Deutschland mit Vertretern der AöW und anderen darüber diskutiert, welche Auswirkungen es für die Menschen hat, wenn die Wasserressourcen von internationalen Konzernen für die Abfüllung in Flaschenwasser übernutzt werden.

Monatelang wurde über **Regelungen zum Fracking** diskutiert und die AöW hat immer wieder auf die Erfordernisse für den Gewässerschutz gepocht. Vor der Bundestagswahl wurden dann die Entwürfe auf Eis gelegt.

## AUSSICHTEN

Wir haben gemeinsam mit anderen viel bewegt. Für die Arbeit der **öffentlichen Wasserversorger, Abwasserentsorger, Zweckverbände und weiteren wasserwirtschaftlichen Verbände** gab es im Jahr 2013 einen großen Vertrauensbeweis. Das ist eine hervorragende Basis für unsere weitere Arbeit.



Christa Hecht  
Geschäftsführerin AöW  
Januar 2014

## THEMATISCHE SCHWERPUNKTE

### EU-RICHTLINIEN ZUM VERGABERECHT (SEKTOREN-RL, KLASSISCHE VERGABE-RL, KONZESSIONS-RL)

Die Texte für die neuen Richtlinien sind ausverhandelt und müssen nur noch vom EU-Parlament bestätigt werden. In den neuen Richtlinien sind der EU deutliche Grenzen gesetzt worden, was Wasserwirtschaft, was kommunale Handlungsfreiheit und was Privatisierung angeht. Dies war im ursprünglichen Vorschlag der EU-Kommission so nicht vorgesehen.

#### Im Einzelnen:

Die Wasserwirtschaft wurde aus der Konzessions-RL herausgenommen (Art. 12 Konzessions-RL).

Weiterhin sind in der Sektoren-RL, der klassischen Vergabe-RL und der Konzessions-RL Ausnahmen für Inhouse-Vergaben und öffentlich-öffentliche Zusammenarbeit aufgenommen worden. Bedeutsam ist das für die Interkommunale Zusammenarbeit. Die bisher von der Rechtsprechung entwickelten Kriterien dafür fanden nunmehr in die Richtlinien Eingang. Nach dem Inkrafttreten in 2014 haben die EU-Mitgliedstaaten 24 Monate Zeit zur Umsetzung in nationales Recht.

#### Wichtig ist:

Es heißt z.B. in Erwägungsgrund 40 der Konzessions-RL *„Konzessionen in der Wasserwirtschaft unterliegen häufig spezifischen und komplexen Regelungen, die besonderer Aufmerksamkeit bedürfen, **da Wasser als öffentliches Gut für alle Bürger der Union von grundlegendem Wert ist ...**“* Die Konzessions-RL geht hiermit weiter als die WRRL (Erwägungsgrund 1: *„Wasser ist keine übliche Handelsware, sondern ein ererbtes Gut, das geschützt, verteidigt und entsprechend behandelt werden muss“*) und erkennt Wasser **als öffentliches Gut von grundlegendem Wert** an. Das ist für unsere weitere

Arbeit sehr wichtig. Mit dieser Formulierung wird der Einleitungssatz der Europäischen Bürgerinitiative aufgenommen, in dem steht: **„Wasser ist ein Öffentliches Gut, keine Handelsware“**.

Zur **kommunalen Handlungsfreiheit** finden sich deutliche Zugeständnisse in Art. 2 der Konzessions-RL. Dort heißt es: *„...Diese Körperschaften können wählen, ob sie ihre Aufgaben von öffentlichem Interesse mit eigenen Mitteln oder in Zusammenarbeit mit anderen Körperschaften erfüllen oder ob sie Wirtschaftsteilnehmer damit betrauen.“*



Und zu Privatisierung gibt es Folgendes: *„ Diese Richtlinie berührt nicht die Eigentumsordnungen der Mitgliedstaaten. Sie enthält insbesondere keinerlei Forderung nach Privatisierung öffentlicher Unternehmen, die öffentliche Dienstleistungen erbringen.“*

Mit diesen Zugeständnissen ist nach unserer Ansicht zunächst eine deutliche Hürde vor weiteren Wettbewerbsregeln gezogen worden, die eine Liberalisierung und Privatisierung im Bereich der Wasserwirtschaft begünstigt hätten.

Allerdings ist eine Revisionsklausel in Art. 53 der Konzessions-RL vorgesehen, wonach 60 Monate (5 Jahre) nach Inkrafttreten der RL die wirtschaftlichen Auswirkungen der Bereichsausnahme unter „Berücksichtigung der besonderen

## AöW-Jahresbericht 2013

Strukturen in der Wasserwirtschaft“ ausgewertet werden sollen.

Die für die öffentlich-rechtlichen Unternehmen in der Wasserwirtschaft erzielten Einigungen sind ein großer Erfolg, zu dem auch die AöW ihren Beitrag geleistet hat. Dies ist anhand unserer Positionen und unserer Öffentlichkeitsarbeit der letzten Jahre nachzuvollziehen. Allerdings heißt es, insbesondere aufgrund der Überprüfung der Ausnahme nach 5 Jahren, für uns weiterhin: **Die Ziele einer Liberalisierung sind nicht aufgehoben, sondern zunächst nur aufgeschoben!**

**Wir dürfen nicht nachlassen, gegen Privatisierung zu kämpfen und für abgesicherte Rahmenbedingungen für Wasser als Gemeingut und in öffentlicher Hand einzutreten!**

### FREIHANDELSABKOMMEN DER EU MIT USA (TTIP) UND KANADA (CETA)

Im zweiten Halbjahr 2013 haben wir diese Themen aufgegriffen, denn im Sommer 2013 wurde das Verhandlungsmandat zum TTIP inoffiziell bekannt. Aus dem Inhalt wurde deutlich, dass die „öffentlichen Aufgaben“ auch in die Verhandlungen einbezogen sind. Die öffentliche Wasserwirtschaft in Deutschland kann auf unterschiedliche Weise von diesen Abkommen betroffen sein.

In der Frage der Umwelt-, Qualitäts- und Sozialstandards und von Regeln zum Investorenschutz. Die AöW hat bereits im August 2013 die Betroffenheit der Wasserwirtschaft herausgestellt, das ist nunmehr von vielen Seiten bestätigt worden. Wir haben unsere Forderungen auch direkt beim EU-Verhandlungsführer Garcia Bercero eingebracht. Kurz danach hat die EU-Kommission ein Papier herausgegeben, worin ausdrücklich auf die Wasserwirtschaft eingegangen wird. Dies zeigt, wie wichtig das Thema Wasser inzwischen von der EU-Kommission genommen wird.



Die Geschäftsstelle erweitert in der Auseinandersetzung mit diesem Thema stetig ihr Netzwerk.

### BLUEPRINT FÜR DEN SCHUTZ DER EUROPÄISCHEN WASSERRESSOURCEN

Die AöW hat sich beim Bundesumweltministerium gegen eine von der EU-Kommission geplante Erarbeitung eines Leitfadens für „Wasserhandelsrechte“ im Rahmen der Umsetzungsstrategie des „Blueprint“ gewandt. Auch der Bundesrat hatte sich dagegen ausgesprochen sowie etliche Umwelt-Initiativen. Nun wird es zwar einen Erfahrungsaustausch dazu geben, aber es wird kein Leitfaden erstellt. Das ist ein Erfolg und wir werden das Thema weiter verfolgen.

Der Blueprint ist in der Umsetzungsphase. Die CIS-Arbeitsgruppen, die neue Leitlinien zur Umsetzung der WRRL entwickeln, sind neu strukturiert worden. Über die Mitgliedschaft im CEEP konnten wir Vertreter von drei AöW-Mitgliedern in die CIS-Arbeitsgruppen (chemicals, economics, eflows) entsenden. Durch diese Einbindung sind wir nah an der europäischen Wasserpolitik dran.

### MENSCHENRECHT AUF SAUBERES WASSER UND SANITÄRVERSORGUNG/EUROPÄISCHES BÜRGERBEGEHREN „RIGHT2WATER“

Das Thema „Menschenrecht auf sauberes Wasser und Sanitärversorgung“ hat gezeigt, dass Wasserpolitik die Bürger und Bürgerinnen in Europa und besonders in Deutschland und Österreich sehr bewegt. Mit dem Bürgerbegehren „right2water“, das die AöW unterstützt hat, wurde eine breite Öffentlichkeit erreicht. Über 1,8 Millionen

## AöW-Jahresbericht 2013

Menschen haben die Bürgerinitiative mit ihrer Unterschrift unterstützt. Das sind 1,8 Mio. Stimmen für Wasser in öffentlicher Hand.

Am 17. Februar 2014 wird ein Gespräch der EU-Kommission mit den Initiatoren der Bürgerinitiative sprechen und danach eine Anhörung im Europäischen Parlament zu dem Thema stattfinden.

Am 17. Januar wird 2014 in den Räumen der Deutschland-Vertretung der EU-Kommission in Berlin ein Symposium zur Umsetzung des Menschenrechts auf Wasser vom deutschen Koordinationskreis für die Europ. Bürgerinitiative veranstaltet. Die AöW-Geschäftsstelle hat das Symposium federführend vorbereitet. Die Zusammenarbeit in diesem Bündnis ist sehr wichtig für die Weiterarbeit an diesem Thema.



Abb.: Initiative "right2water"

In dieser Veranstaltung werden hochkarätige ReferentInnen aus Politik, Wissenschaft und Initiativen zusammengebracht.

### PRIVATISIERUNGSDRUCK IN DER EU

Bereits 2012 hat die AöW den Druck der EU und der Troika auf Griechenland zur Privatisierung der Wasserversorger von Athen und Thessaloniki bei EU-Kommissar Barroso kritisiert. Nunmehr wird die Arbeitsweise der Troika sogar

vom Europäischen Parlament untersucht. Die AöW ist zu diesem Thema internationaler Ansprechpartner und zu Veranstaltungen in Griechenland und Spanien eingeladen worden. Damit können wir auch verstärkt international für die öffentliche Wasserwirtschaft werben und unsere erfolgreichen Strukturen in Deutschland werden international besser wahrgenommen.

### BUNDESTAGSWAHLEN

Kurz nach Bekanntwerden der Ergebnisse der Bundestagswahlen 2013 hat die AöW an alle Fraktionen ihre Forderungen gesandt. Unsere Erwartungen wurden, erkennbar in den Verlautbarungen zu den Koalitionsverhandlungen, aufgenommen. Im Vergleich zu früheren Koalitionsvereinbarungen bewerten wir besonders positiv, dass die Vereinbarung ein deutliches Bekenntnis zur Erhaltung der Strukturen der öffentlichen Wasserwirtschaft enthält. Auch dies ist auf die stetige Arbeit der AöW zurückzuführen.

Es heißt jetzt, diese Tendenz aufrechtzuerhalten und die öffentlichen Strukturen weiter zu stärken.

### EEG-NOVELLE

Die Diskussion um die EEG-Novelle reißt nicht ab. Die Potenziale in der Wasserwirtschaft zur Erreichung der Energiewende und zur Bewältigung des Klimawandels sind in der Politik bekannt und die AöW erhält von vielen Seiten Zustimmung. Im Fokus der öffentlichen Diskussion stehen aber aktuell andere Bereiche. Es geht vor allem darum, die angeblich gravierenden Probleme der Finanzierung zu lösen. Für uns geht es darum, dabei die öffentliche Wasserwirtschaft nicht unter die Räder geraten zu lassen. Aktuell sehen wir dabei die Planungen zur Streichung des Privilegs beim Eigenstromverbrauch als für die Wasserwirtschaft besonders kritisch.

Wir werden unsere Forderungen zur besseren Nutzung der Energiepotenziale in der Wasserwirtschaft wie bei den Forderungen an die Parteien nach der

## AöW-Jahresbericht 2013

Bundestagswahl auch im Rahmen der EEG-Novelle einbringen.

Die AöW ist bei der EEG-Clearingstelle akkreditiert. Weitere Informationen: <http://www.aew.de/pages/themen/energie-und-wasserwirtschaft/erneuerbare-energien.php>

### FRACKING UND CCS

Auf Bundesebene gibt es im Koalitionsvertrag Festlegungen zum Gewässerschutz. So wird anerkannt, dass Trinkwasser und Gesundheit „absoluten Vorrang“ haben. Es ist damit zu rechnen, dass erneut ein Gesetzesvorschlag eingebracht wird. Wie bisher wird sich die AöW bei dem Thema engagieren.

Auf EU-Ebene stehen Regelungen zum Fracking ebenfalls auf der Agenda. Nach aktuellen Meldungen wird die EU-Kommission allerdings keine verbindlichen Vorgaben machen. Besonders relevant wird das im Hinblick auf die UVP-Richtlinie. Auch auf dieser Ebene beobachten wir das Thema und achten darauf, dass Fracking von der EU-Ebene aus nicht forciert wird.



Abb. AöW-Positionspapier zum Fracking

Unsere Forderungen zu Fracking und CCS sind:

- Absoluter **Vorrang des Schutzes der Trinkwasserversorgung und der dafür genutzten Wasserressourcen** vor der Erschließung unkon-

ventioneller Bodenschätze zur Energiegewinnung.

- Länder-Verbotsgesetzesentwürfe zu CCS
- **Verbot der Anwendung** der Fracking-Technologie in wasserwirtschaftlich sensiblen Gebieten, insbesondere in **Wasserschutzgebieten und Wassergewinnungsgebieten** einschließlich dem „Unterbohren“ solcher Gebiete.
- Die Anpassung des Rechtsrahmens (BBergG, UVP-V Bergbau) ist zwingend erforderlich. Wie **obligatorische UVP und wasserrechtliche Genehmigung**.
- Einbeziehung von Kommunen und Trägern öffentlicher Belange (WVU).

### EU-VERORDNUNG ÜBER DEN AUSBAU VON HOCHGESCHWINDIGKEITSNETZEN FÜR DIE ELEKTRONISCHE KOMMUNIKATION

Die AöW hat sich zu dem Thema positioniert und die betroffenen Ausschussmitglieder im Europäischen Parlament auf die Bedenken für die Einhaltung der Qualität und Hygiene hingewiesen. Der ITRE-Ausschuss (Industrie, Forschung und Energie) hat hierzu einen Bericht beschlossen. In den Änderungsanträgen des Ausschusses waren die AöW-Forderungen mehrfach enthalten. Nach derzeitigen Informationen wird in dem Bericht der Ausschluss für Trinkwasserleitungen enthalten sein, für Abwasserkanäle wohl nicht. Das EP-Plenum wird sich voraussichtlich am 02.04.2014 mit dem Thema befassen. Die Geschäftsstelle verfolgt das Thema weiter.

### 8. GWB-NOVELLE

Den Forderungen des Bundeskartellamts nach Rechten, neben der Preismissbrauchskontrolle auch im Gebührenbereich eingreifen zu können, wurde von

## AöW-Jahresbericht 2013

Bundestag, Bundesrat und Bundesregierung eine glatte Absage erteilt. Die AöW hatte sich mit Stellungnahmen auch in diese Diskussion und gegen eine Ausweitung der Kompetenz des Bundeskartellamts eingebracht.

### AGIEREN IM POLITISCHEN RAUM

Wir haben 8 Stellungnahmen zu Gesetzentwürfen bzw. EU-Richtlinien abgegeben und zu 5 EU-Konsultationen Antworten verfasst.

Wir nehmen an öffentlichen Ausschusssitzungen und Anhörungen im Bundestag teil, schreiben die Bundesregierung, den Bundesrat, Landesregierungen und die Bundestagsfraktionen an und führen Gespräche mit Bundestagsabgeordneten.

Genauso mischen wir uns in Europa ein, indem wir die Ausschüsse des Europäischen Parlaments, die deutschen Abgeordneten und auch die EU-Kommission anschreiben.

Wir pflegen Kontakte zu vielen anderen Verbänden, Umwelt- und Bürgerinitiativen, den Gewerkschaften, zu Instituten und zur Wissenschaft sowie zu Parteien.

Wir sind Mitglied in:

- DWA
- DVGW
- bvöD
- Verein Messe Berlin

Wir sind **vorschlagsberechtigte Organisation für den Deutschen Umweltpreis** und haben in 2013 das „Lünener Modell“ vorgeschlagen.

### WASSERWIRTSCHAFT ALS UNESCO-WELTERBE

Die AöW unterstützt die Interessenbekundung der Stadt Augsburg, ihre „**Historische Wasserwirtschaft und Wasserkunst**“ als Unesco Welterbe anerkennen zu lassen, weil dies ein hervorragendes Beispiel dafür ist wie wichtig Wasserwirtschaft in öffentlicher Hand für eine Stadt und für deren Entwicklung ist.

Die AöW-Geschäftsführerin ist im Augsburger Beirat für diese Bewerbung vertreten.



Abb. Deckblatt Buch zur Interessensbekundung



## FINANZEN

### GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2013

<b>Einnahmen (Umsatzerlöse)</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
Mitgliedsbeiträge	268.582,08	267.500,00
Sonstige betriebl. Erträge	1.194,14	12.234,62
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	499,96	1.950,76
<b>Einnahmen Summe</b>	<b>270.276,18</b>	<b>281.685,38</b>
<b>Ausgaben</b>		
Veranstaltungen	9.008,64	16.821,38
Personalaufwand	173.992,29	190.006,97
Abschreibungen	2.697,97	4.444,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	82.112,31	61.259,36
<b>Ausgaben Summe</b>	<b>267.811,21</b>	<b>272.531,71</b>
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.464,97	9.153,67
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>2.464,97</b>	<b>9.153,67</b>

### BILANZ 2013

<b>Aktiva</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>		
Entgeltlich erworbene Lizenzen	5.673,00	6.705,00
Sachanlagen (Betriebs- u. Geschäftsausst.)	1.179,00	2.365,97
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
Sonstige Vermögensgegenstände	2.070,34	4.621,05
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	109.421,14	119.961,54
<b>Summe</b>	<b>118.343,48</b>	<b>133.653,56</b>
<b>Passiva</b>		
<b>A. Eigenkapital</b>		
Gewinnvortrag	108.197,26	99.043,59
Jahresüberschuss	2.464,97	9.153,67
<b>B. Rückstellungen</b>	3.160,00	12.743,42
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
aus Lieferungen und Leistungen	835,00	595,00
Sonstige Verbindlichkeiten	3.686,25	12.117,88
<b>Summe</b>	<b>118.343,48</b>	<b>133.653,56</b>

## MITGLIEDERENTWICKLUNG

Als neue Mitglieder begrüßte die AöW im Jahr 2013:

- Wasserversorgungs- und Abwasserzweckverband Sonneberg
- Wirtschaftsbetrieb Mainz AöR
- Gemeindewerke Gerstungen
- Kommunale Abwassergesellschaft Saarbrücken mbH
- Interessengemeinschaft kommunale Trinkwasserversorgung in Bayern (IKT)
- WasserAllianz Augsburg e.V.
- 7 neue persönliche Mitglieder

Damit ergibt sich seit dem Jahr 2008 folgende Mitgliederentwicklung:

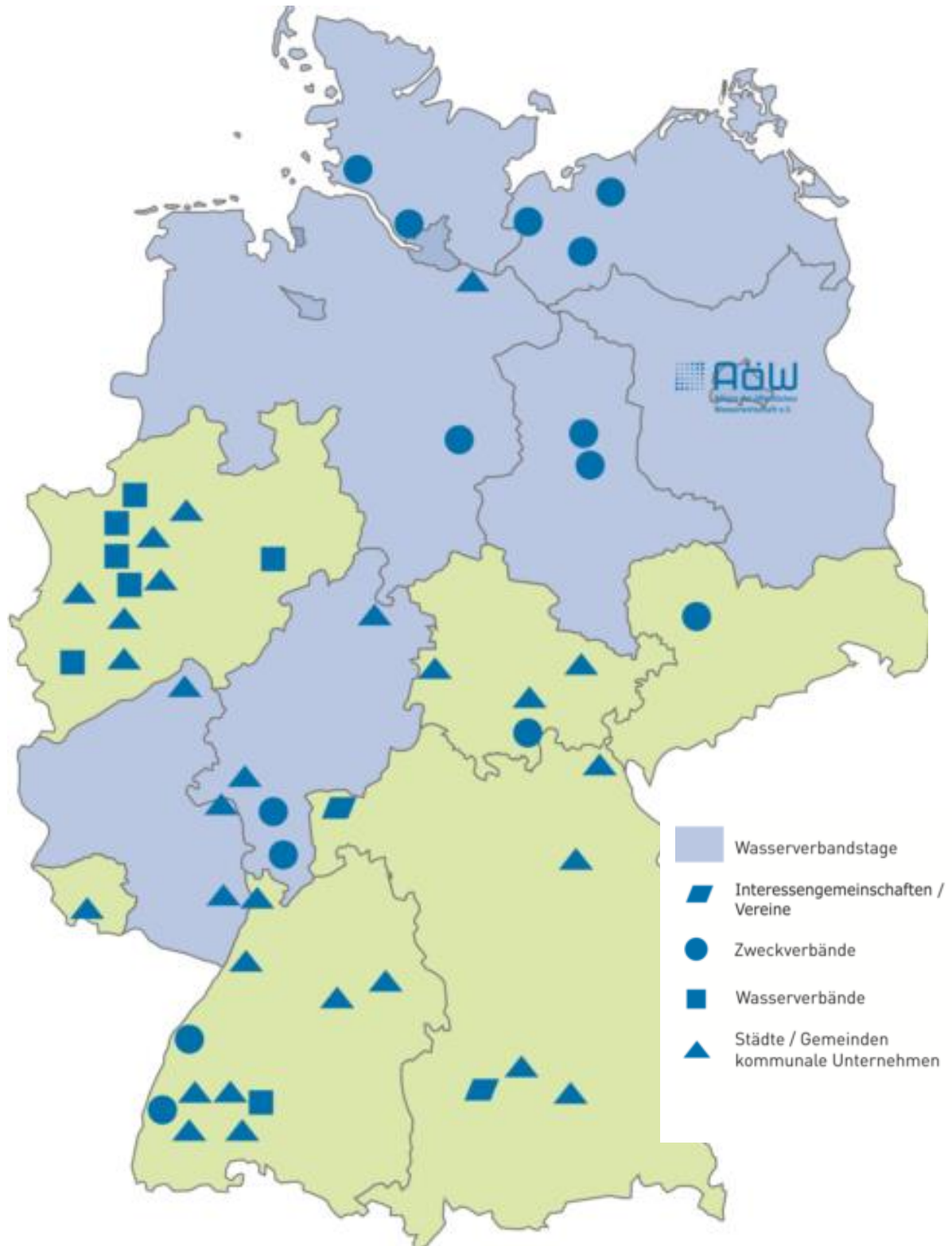
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
<b>MITGLIEDERSTAND</b> jeweils 31.12.	53	71	73	76	74	85

AöW-Mitglieder sind Einrichtungen und Unternehmen der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, die ihre Leistungen selbst oder durch verselbständigte Einrichtungen erbringen und vollständig in öffentlicher Hand sind. Ebenso sind Wasser- und Bodenverbände sowie wasserwirtschaftliche Zweckverbände und deren Zusammenschlüsse in der AöW organisiert.

Allein über den Deutschen Bund der verbandlichen Wasserwirtschaft (DBVW, der hier als 1 Mitglied gerechnet ist) sind **über 2000 wasserwirtschaftliche Verbände** in der AöW vertreten. Außerdem sind Personen, die den Zweck und die Ziele der AöW unterstützen sowie solche Interessenverbände und Initiativen, Mitglied in der AöW. Auch in der IKT und der Wasserallianz Augsburg (als 2 Mitglieder gerechnet) sind über **1000 Einzelmitglieder** vereint.



## KARTE AÖW-MITGLIEDER 2013



## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die AöW Positionen wurden im Jahr 2013 wieder in den unterschiedlichen Medien veröffentlicht und mit neuen Herangehensweisen und Kontakten konnten wir die Präsenz ausbauen.

### AÖW-HOMEPAGE

Wir erweitern laufend die Inhalte unserer Homepage. In 2013 sind wieder viele Informationen dazu gekommen. Wir nehmen auch Material von Mitgliedern darin auf, das sollte jedoch noch ausgeweitet werden. Wir benötigen dazu entsprechendes Material der Mitglieder.



**Abb. AöW-Internetauftritt erweitert**

Durch die Ausweitung der Inhalte und Links zu Internetseiten aus unserem Netzwerk konnten wir den Zugriff auf unseren Internetauftritt weiter entscheidend steigern.

### RUNDBRIEFE

Für unsere Mitglieder und einen Kreis von Multiplikatoren wurden 16 Rundbriefe zu den aktuellen wasserpolitischen Entwicklungen in Deutschland und Europa herausgegeben. Wir berichten darin kurz und prägnant mit Links zu den jeweiligen Originaldokumenten. Damit erleichtern

wir unseren Mitgliedern, das Geschehen in der Wasserpolitik zu verfolgen und dabei schnell auch auf Hintergrundmaterial zugreifen zu können.

### POSITIONSPAPIERE

Zwei neue Positionspapiere wurden erarbeitet: **Nutzungsordnung für das Grundwasser** und **Freihandelsabkommen EU-USA**.

Die bereits in den Vorjahren erarbeiteten Positionspapiere wurden inhaltlich überarbeitet und ansprechend gestaltet. Bei den Fotos wurden Bilder aus unserem Mitgliederkreis verarbeitet.

### BEITRÄGE IN ZEITSCHRIFTEN

Wir veröffentlichten Beiträge zu unseren Positionen in den Fachzeitschriften EUWID, ZfW, Gemeindetag und KOMMUNAL topinform und gaben 11 Pressemitteilungen heraus.

Die Pressemitteilungen werden auch in 9 Online-Presseportalen veröffentlicht.

Bei 15 Veranstaltungen hielten wir (AöW-Geschäftsführung und unser Vizepräsident) Vorträge bzw. Reden. Dabei waren wir auch in Griechenland, Schweden und Spanien unterwegs.

### PRÄSENZ BEI MESSEN UND KONGRESSEN

Wir haben die AöW auf dem DWA-Gemeinschaftsstand bei der **WASSER BERLIN INTERNATIONAL 2013** präsentiert und dabei viele Gespräche geführt.

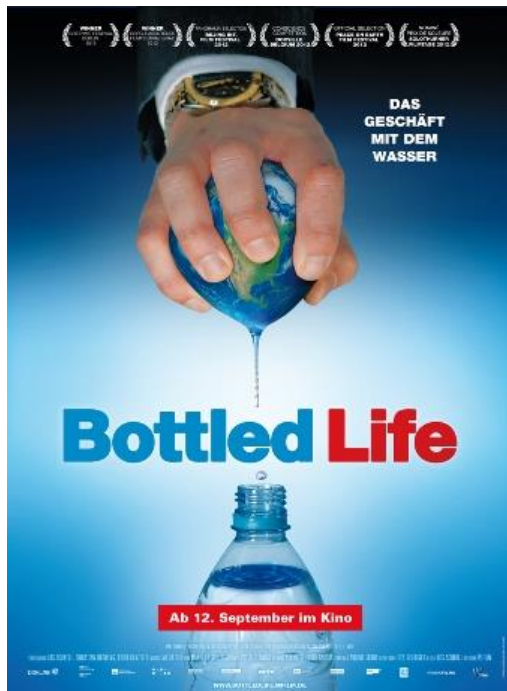


## AöW-Jahresbericht 2013

Beim **Bundeskongress der SGK** (SPD) in Würzburg haben wir u.a. Unterschriften für „right2water“ gesammelt und hatten einen regen Zulauf. Für den **KPV Bundeskongress** (CDU) haben wir eine Information zur Tagungsmappe beige-steuert. Bei den **Südbayerischen Energie- und Trinkwassertagen in Landsberg** haben wir einen Stand bestritten.

### KINO-TOUR BOTTLED LIFE

Die AöW unterstützt neben „Brot für die Welt“ als Hauptpartner (Präsentation im Internet, im Vorspann und auf allen Plakaten und Flyern) die Film-Vorführung von „Bottled Life“. Wir haben uns dafür eingesetzt, dass, wo irgend möglich, im Anschluss an den Film eine Diskussionsveranstaltung über die Wasserprobleme stattfindet. In über 160 Städten ist dies geschehen und er läuft weiter. Damit konnten wir unseren Bekanntheitsgrad erhöhen. In diesen Veranstaltungen konnten wir dafür werben, Leitungswasser zu verwenden, statt von weit her transportiertes Flaschenwasser zu konsumieren.



Bei zwei Vorführungen wurde neben dem Film und der Diskussion gemeinsam mit dem Wagenbachverlag auch das Buch von Prof. Petra **Dobner „Quer zum Strom“** vorgestellt. Darin hat sie leicht lesbar die gesamte Wasserproblematik zusammengefasst.

### VERANSTALTUNGEN

Am 24.04.2013 führten wir unsere jährliche Veranstaltung durch, dieses Mal in Berlin zum Thema:

**„Bürgernähe und Bürgerbeteiligung – Erfolgsfaktoren für die Wasserwirtschaft!“**. Wir konnten rund 90 TeilnehmerInnen begrüßen.

Es sprachen:

**Dr. Jochen Stemplewski**, unser Präsident;  
**Prof. Dr. Hubert Weiger**, Vorsitzender des BUND, **Prof. Dr. Thomas Lenk**, Universität Leipzig.



Zwei Tage zuvor, am 22.04. veranstalteten wir gemeinsam mit der DWA die Diskussion **„Klartext Abwassergebühren – Worauf es ankommt!“** ebenfalls in Berlin mit ca. 50 Teilnehmern.

Am 14.10. nahmen rund 120 Personen an unserer gemeinsam mit dem Forum Umwelt und Entwicklung organisierten Veranstaltung **„1. Zivilgesellschaftliches Außenwirtschaftsforum – EU/USA – Freihandels- und Investitionsabkommen (TTIP) auf dem Prüfstand“** teil.

## PRÄSIDIUM



### PRÄSIDENT

**Dr. Jochen Stemplewski**  
Emschergenossenschaft / Lippeverband  
[stemplewski.jochen@eglv.de](mailto:stemplewski.jochen@eglv.de)



**Eckhard Bomball** Zweckverband  
Grevesmühlen  
[eckhard.bomball@zweckverband-gvm.de](mailto:eckhard.bomball@zweckverband-gvm.de)



### VIZEPRÄSIDENT

**Hans-Hermann Baas**  
Wasserverband Peine  
[hans-hermann.baas@lengede.de](mailto:hans-hermann.baas@lengede.de)



**Prof. Dr. Ing. Wolfgang Firk**  
Wasserverband Eifel-Rur  
[firk@wver.de](mailto:firk@wver.de)



### VIZEPRÄSIDENT

**Jürgen Bolder**  
Eigenbetrieb Stadtentwässerung Freiburg  
[ese@stadt.freiburg.de](mailto:ese@stadt.freiburg.de)



**Albrecht Kippes**  
Stadtentwässerung und Umweltanalytik  
Nürnberg  
[albrecht.kippes@stadt.nuernberg.de](mailto:albrecht.kippes@stadt.nuernberg.de)

### PRÄSIDIUMSMITGLIEDER



**Lutz Altenwerth**  
azv Südholstein  
[lutz.altenwerth@azv.sh](mailto:lutz.altenwerth@azv.sh)



**Detlef Raphael**  
Deutscher Städtetag  
[detlef.raaphael@staedtetag.de](mailto:detlef.raaphael@staedtetag.de)



**Ernst Appel**  
Stadtentwässerung Frankfurt am Main  
[ernst.appel@stadt-frankfurt.de](mailto:ernst.appel@stadt-frankfurt.de)

*Foto: Salome Roessler*



**Otto Schaaf**  
Stadtentwässerungsbetriebe Köln AöR  
[otto.schaaf@steb-koeln.de](mailto:otto.schaaf@steb-koeln.de)



**Hans-Adolf Boie**  
Deutscher Bund der verbandlichen  
Wasserwirtschaft e.V.  
[evelyn.zymara@wasserverbandstag.de](mailto:evelyn.zymara@wasserverbandstag.de)



**Prof. Dr. Lothar Scheuer**  
Aggerverband  
[lothar.scheuer@aggerverband.de](mailto:lothar.scheuer@aggerverband.de)

## AöW-Jahresbericht 2013

Im Jahr 2013 wurden:

am 24. März eine **Mitgliederversammlung** und am 28. Februar, 20. Juni und 23. September eine **Präsidiumssitzung** durchgeführt.

## GESCHÄFTSSTELLE



**Christa Hecht**  
Geschäftsführerin

**Tel.** 030 / 397 436 19  
hecht@aoew.de



**Dr. Durmuş Ünlü**  
Stellv. Geschäftsführer  
und Wiss. Mitarbeiter

**Tel.** 030 / 397 436 06  
uenlue@aoew.de



**Anja Kutzsch**  
Assistenz

**Tel.** 030 / 397 436 06  
kutzsch@aoew.de

## ANSCHRIFT

Allianz der öffentlichen Wasserwirtschaft  
(AöW) e. V.  
Reinhardtstr. 18a  
10117 Berlin  
**Tel.** 030 / 397 436 06  
**Fax** 030 / 397 436 83  
**E-Mail** info@aoew.de  
**Internet:** [www.aoew.de](http://www.aoew.de)  
[www.allianz-wasserwirtschaft.de](http://www.allianz-wasserwirtschaft.de)

# Unser Wasser

sicher und sauber aus  
öffentlicher Hand



Fotoquelle: PLAINVIEW\_iStock

Fotoquelle Titelseite: Patzita\_Photocase